

1B

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Sie ist halt anders

Lola geht von der Schule nach Hause. Sie ist dreizehn, nicht besonders hübsch, leicht dicklich. Freunde hat sie verhältnismäßig wenig. Feinde dafür umso mehr. „Sie ist halt anders.“ - sagen sie.

Der Kies knirscht unter ihren Füßen. Ihre Schritte sind plump und hastig. Sie war die erste, die aus dem Klassenzimmer gestürmt ist. Das Tschüss zu ihren Freundinnen war nur im Vorbeigehen. Aber das kannte man schon. Sie will schnell weg, weg von der Schule, weg von den Jungs, weg von dem lauten Lachen, weg von der psychischen Gewalt, und vor allem weg von dem, Sie ist halt anders!

Ihre Bemühungen waren vergebens, die Jungs mit ihrem lauten Lachen sind schon hinter ihr. Gleich beginnen erste Spott-Pfeile sie zu treffen. In ihren Jackentaschen ballt sie die Hände zu Fäusten. Es hilft nichts gegen die in ihr aufsteigende Panik. „Weg!“, denkt sie, „nur weg von hier!“ Aber es ist zwecklos. Die Jungs sind eh schneller.

Lola kennt die Jungs kaum. Sie kennt ihre Vornamen, ihre Klasse, ihren Status. Nachnamen sind ihr unbekannt. Die Jungs kennen das Mädchen auch nicht. Sie wissen, dass sie halt anders ist. Das genügt.

Schon kann sie es hören, dieses widerliche Geräusch, das entsteht, wenn jemand seine Rotze hochzieht. Die Jungs spucken und lachen und spucken und lachen. Ein altes Spiel. Ein lustiges Spiel. Ranzen 10 Punkte. Jacke 20. Kopf 50.

Ein Mann hastet an den Jugendlichen vorbei. Lola wirft ihm einen bittenden Blick zu. Bettelt um Hilfe. Doch da ist er schon vorbei. Er hat sie nicht gesehen. Nicht sie, nicht die Jungs, und schon gar nicht ihren Blick.

Lola ist wütend. Sie ist verzweifelt, aber vor allem hat sie Angst. Sie könnte zu einem Lehrer oder zu ihren Eltern gehen – hat ihr eine Freundin geraten. Doch davor hatte Lola noch mehr Angst. Es würde die Sache nur noch schlimmer machen. Sie kann in sich die Tränen aufsteigen fühlen und Hass und unmenschliche Wut. Die Wut gibt Kraft. Die Wut gibt Mut.

Sie reißt ihren Ranzen von der Schulter und wirbelt den Ranzen wie eine Keule schwingend um die eigene Achse. Sie trifft alle drei Jungs. Sie schreien alle drei gleichzeitig erschrocken auf und brauchen eine Weile, bis sie begreifen, was geschehen ist.

Lola nutzt die Zeit und rennt davon. Ihren Ranzen hält sie immer noch wie eine Waffe in der Hand. Sie weint.

Die Jungs lachen und einer sagt: „Sie ist halt anders!“

© Olympe Lully

<http://www.kurzgeschichten-verlag.de/kindergeschichten/jugendgeschichte-018.html>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Lola erlebt jeden Tag ohne Freunde.		X
2.	Lola ist nicht schön und schlank.	X	
3.	Aus der Klasse geht sie schnell, ohne die anderen zu grüßen.		X
4.	Lola mag nicht, wenn sie von allen als besonderes Mädchen bezeichnet wird.	X	
5.	Die Jungen machen sich über Lola lustig.	X	
6.	Lola kennt die Jungen sehr gut.		X
7.	Die Jungen spielen ein blödes Spiel, sie bewerten Lolas Aussehen mit Punkten.		X
8.	Ein Mann, der vorbei geht, hilft ihr nicht.	X	
9.	Lola ist nicht wütend und hat Angst.		X
10.	Mit ihren Ranzen verletzt Lola die Jungen sehr stark, dass sie große Wunden haben.		X

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1B HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Sie ist halt anders

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Lola erlebt jeden Tag ohne Freunde.		
2.	Lola ist nicht schön und schlank.		
3.	Aus der Klasse geht sie schnell, ohne die anderen zu grüßen.		
4.	Lola mag nicht, wenn sie von allen als besonderes Mädchen bezeichnet wird.		
5.	Die Jungen machen sich über Lola lustig.		
6.	Lola kennt die Jungen sehr gut.		
7.	Die Jungen spielen ein blödes Spiel, sie bewerten Lolas Aussehen mit Punkten.		
8.	Ein Mann, der vorbei geht, hilft ihr nicht.		
9.	Lola ist nicht wütend und hat Angst.		
10.	Mit ihren Ranzen verletzt Lola die Jungen.		

1B LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

--

Zeit: 15 Minuten

Die Sache mit dem Brief

Vielleicht brachte die Sache mit dem Brief die Fürsorgerin ins Haus. Es konnte sein, dass das Jugendamt von der Schule verständigt worden war, denn der Direktor und die Klassenlehrerin wussten, dass Kalle als Vollwaise auch unter der Aufsicht des Jugendamtes stand. Vielleicht hatte das Jugendamt auch überhaupt einmal prüfen wollen, wie der Kalle Hausaufgaben macht, ob er einen ruhigen Arbeitsplatz hat, und ob ihm die Oma, wenn es darauf ankommt, helfen kann.

Jedenfalls kam die Fürsorgerin. Sie war sehr hübsch. Sie gefiel Kalle. Oma gefiel sie nicht. Oma hätte sie am liebsten aus dem Fenster geschmissen. Die Fürsorgerin saß am Tisch in der Wohnküche, die Oma stand vor ihr. Sie fragte ungeheuer viel. Warum Kalle nach dem Tod seiner Eltern von Oma aufgenommen war, ob es noch jüngere Verwandte gibt, ob Oma ansteckende Krankheiten hatte, ob Kalle Schwierigkeiten mit dem Lesen hat, ob Kalle ein eigenes Zimmer hat. Und die Oma führte sie durch die Zimmer, zeigte Kalles Bett, sagte: Das ist schön weich und schön sauber. Hob am Herd den Deckel vom Topf und sagte: Ordentlich zu essen bekommt der Junge auch.

Das Fräulein nickte zu allem. Oma konnte ihre Wut nicht mehr halten. Sie schob die junge Frau wieder zum Stuhl und ließ ihre Hände auf den Schultern der Fürsorgerin und sagte ganz leise: So, Fräuleinchen, was wollen Sie nun eigentlich? Bin ich eine Hexe aus dem Märchen? Hat Kalle geklaut? Kann er nicht gut lesen? Oder was? Das Fräulein versuchte zu lächeln und sagte ebenso leise: Das alles nicht. Nur ist die Schule auf Kalle aufmerksam geworden, Frau Bittel, weil er seine Aufgaben nicht ordentlich macht. Da meinten wir... Was meinten Sie? Fragte Oma drohend. Nun ja, dass die Verhältnisse... Was für Verhältnisse?

Das Fräulein war eingeschüchtert. Sie sagte, dass sie alles in Ordnung findet. Sie will alle zwei Monate zu Besuch kommen und wenn es notwendig ist, auch Kalle helfen. Die Oma wurde wieder freundlich, sagte aber noch: Geholfen hat mir bisher niemand, Fräuleinchen, und jetzt ist es schon zu spät. Da sagt das Fräulein etwas, was Kalle entsetzte und hat Angst bekommen: Es könnte Oma ja mal etwas passieren. Oder Sie könnte so krank werden, dass Sie dann ins Krankenhaus muss.

Die Oma schob das Fräulein aus der Tür und antwortete: Das gibt's nicht.

nach Peter Härtling, Oma

Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an! Richtig (r) oder falsch (f)?

		r	f
1.	Die Fürsorgerin hat Oma besucht, weil sie wissen wollte, ob Kalle bei der Oma alles hat.		
2.	Oma war begeistert, dass die Fürsorgerin sie besucht hat.		
3.	Die Fürsorgerin vom Jugendamt stellte Oma viele Fragen.		
4.	Oma wollte beweisen, dass sie sich um Kalle gut kümmert.		
5.	Die Fürsorgerin wollte wissen, ob bei Oma noch andere Verwandte leben.		
6.	Die Fürsorgerin stellte fest, dass Kalle nicht gut lesen kann.		
7.	Oma war sehr wütend.		
8.	Die Fürsorgerin hat Oma erklärt, dass Kalle in der Schule geklaut hat.		
9.	Die Fürsorgerin war eingeschüchtert und sie möchte Kalle nicht mehr besuchen.		
10.	Kalle macht sich jetzt Sorgen, dass Oma etwas passieren könnte.		

1B LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 15 Minuten

Die Sache mit dem Brief

Vielleicht brachte die Sache mit dem Brief die Fürsorgerin ins Haus. Es konnte sein, dass das Jugendamt von der Schule verständigt worden war, denn der Direktor und die Klassenlehrerin wussten, dass Kalle als Vollwaise auch unter der Aufsicht des Jugendamtes stand. Vielleicht hatte das Jugendamt auch überhaupt einmal prüfen wollen, wie der Kalle Hausaufgaben macht, ob er einen ruhigen Arbeitsplatz hat, und ob ihm die Oma, wenn es darauf ankommt, helfen kann.

Jedenfalls kam die Fürsorgerin. Sie war sehr hübsch. Sie gefiel Kalle. Oma gefiel sie nicht. Oma hätte sie am liebsten aus dem Fenster geschmissen. Die Fürsorgerin saß am Tisch in der Wohnküche, die Oma stand vor ihr. Sie fragte ungeheuer viel. Warum Kalle nach dem Tod seiner Eltern von Oma aufgenommen war, ob es noch jüngere Verwandte gibt, ob Oma ansteckende Krankheiten hatte, ob Kalle Schwierigkeiten mit dem Lesen hat, ob Kalle ein eigenes Zimmer hat. Und die Oma führte sie durch die Zimmer, zeigte Kalles Bett, sagte: Das ist schön weich und schön sauber. Hob am Herd den Deckel vom Topf und sagte: Ordentlich zu essen bekommt der Junge auch.

Das Fräulein nickte zu allem. Oma konnte ihre Wut nicht mehr halten. Sie schob die junge Frau wieder zum Stuhl und ließ ihre Hände auf den Schultern der Fürsorgerin und sagte ganz leise: So, Fräuleinchen, was wollen Sie nun eigentlich? Bin ich eine Hexe aus dem Märchen? Hat Kalle geklaut? Kann er nicht gut lesen? Oder was? Das Fräulein versuchte zu lächeln und sagte ebenso leise: Das alles nicht. Nur ist die Schule auf Kalle aufmerksam geworden, Frau Bittel, weil er seine Aufgaben nicht ordentlich macht. Da meinten wir... Was meinten Sie? Fragte Oma drohend. Nun ja, dass die Verhältnisse... Was für Verhältnisse?

Das Fräulein war eingeschüchtert. Sie sagte, dass sie alles in Ordnung findet. Sie will alle zwei Monate zu Besuch kommen und wenn es notwendig ist, auch Kalle helfen. Die Oma wurde wieder freundlich, sagte aber noch: Geholfen hat mir bisher niemand, Fräuleinchen, und jetzt ist es schon zu spät. Da sagt das Fräulein etwas, was Kalle entsetzte und hat Angst bekommen: Es könnte Oma ja mal etwas passieren. Oder Sie könnte so krank werden, dass Sie dann ins Krankenhaus muss.

Die Oma schob das Fräulein aus der Tür und antwortete: Das gibt's nicht.

nach Peter Härtling, Oma

Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an! Richtig (r) oder falsch (f)?

		r	f
1.	Die Fürsorgerin hat Oma besucht, weil sie wissen wollte, ob Kalle bei der Oma alles hat.	X	
2.	Oma war begeistert, dass die Fürsorgerin sie besucht hat.		X
3.	Die Fürsorgerin vom Jugendamt stellte Oma viele Fragen.	X	
4.	Oma wollte beweisen, dass sie sich um Kalle gut kümmert.	X	
5.	Die Fürsorgerin wollte wissen, ob bei Oma noch andere Verwandte leben.		X
6.	Die Fürsorgerin stellte fest, dass Kalle nicht gut lesen kann.		X
7.	Oma war sehr wütend.	X	
8.	Die Fürsorgerin hat Oma erklärt, dass Kalle in der Schule geklaut hat.		X
9.	Die Fürsorgerin war eingeschüchtert und sie möchte Kalle nicht mehr besuchen.		X
10.	Kalle macht sich jetzt Sorgen, dass Oma a etwas passieren könnte.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1B TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.**

Kleine Helfer im Garten

Kindergeschrei drang an mein Ohr. Um zu sehen, wer da so aufgeregt schrie, schaute ich neugierig aus dem Fenster.

Lisa und Dennis, die beiden jüngsten Enkelkinder **01** Nachbarn liefen unten im Garten herum. Sie waren **02** Besuch bei den Großeltern.

Hannes und Meta, früher einmal als Bauern tätig, betrieben hinter **03** Haus einen riesigen Nutzgarten. **04** sie vor einigen Jahren die Landwirtschaft aus Altersgründen aufgegeben hatten, **05** sie hier eine Menge leckeres Grünzeug heran. Einen Großteil ihrer Zeit **06** sie in dem Garten. Da auch die Kinder mit Vorliebe darin herum tobten und spielten, kamen sie sehr oft zu Besuch.

Der Garten war ein super Spielplatz, **07** es immer etwas Neues zu entdecken gab. Hier konnte **08** wunderbar Früchte kosten, Schmetterlinge jagen und Regenwürmer ausgraben. Lisa schaute außerdem mit **09** Interesse den Großeltern bei der Arbeit zu. Heute stand die Kartoffelernte an. Klar, **10** die Kinder wieder als Erntehelfer **11** waren.

Dennis, der sich gerade einen Spaß daraus gemacht hatte, **12** durch die Kartoffelreihen zu springen, blieb plötzlich stehen. Kritisch schaute er hinunter vor seine **13**. Er hatte einen Kartoffelkäfer entdeckt, nahm **14** auf und hielt ihn triumphierend hoch. Dann drehte er sich um, lief mit seinem Fund zu Lisa und verkündete **15** Schwester begeistert: „Den mache ich jetzt tot!“

Lisa, bereits etwas **16** als ihr Bruder, war jedoch schneller. Blitzartig ergriff sie den Käfer und brachte ihn in ihrer hohlen Hand **17**. Kritisch sah sie **18** Bruder an. „N e i n, den macht man nicht tot. Den setze ich jetzt hier hin“, rief sie und verschwand mit dem Käfer im hinteren Teil des Gartens.

Dennis **19** sofort hinter her und meinte: „Doch, den macht man tot, **20** her!“ Er griff nach Lisas Arm. Doch er hatte keine Chance. Er hatte **21** und ging nach Hilfe suchend zum Großvater. Mit der **22** Feststellung: „Gel Opa, den Kartoffelkäfer macht man tot“, erhoffte er sich Zustimmung. Großvater Hannes meinte dann auch etwas abwesend: „Ja, ja, das kann man ruhig machen“.

Lisa ihrerseits **23** zur Großmutter gerannt, **24** sich mit der empörten Feststellung ihre Bestätigung **24**: „Oma, **25** darf man doch nicht einfach tot machen, oder?“ Die Antwort der Großmutter konnte ich nicht hören, sah jedoch, dass **26** und daran hochsprang. Die ganze Zeit hatte sie **27** Käfer fest in der geballten Faust gehalten. Jetzt ließ sie das Tier auf eine Astgabelung **28** und entließ ihn zurück in die Freiheit.

Schon kam Dennis angelaufen. Ein Blick in Lisas **29** Gesicht zeigte ihm jedoch, der Käfer war aus dem Spiel. Weder er noch Lisa konnten ihn jetzt erreichen.

Was aus dem Käfer **30** ist? Wer weiß?

--

1B TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.**

Kleine Helfer im Garten

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		unser		unserem		unsere		unserer
02		zu		von		in		auf
03		ihren		seinem		ihrem		seinen
04		Bevor		Nachdem		Wenn		Dass
05		ziehen		zogen		verziehen		verzogen
06		verbringen		verbringt		verbracht		verbrachten
07		in dem		in der		in das		in den
08		es		man		sie		Mann
09		wachsenden		gewachsen		wachsendem		gewachsenes
10		denn		weil		wenn		dass
11		kamen		gekommen		gereist		reisten
12		kreuz und quer		durchquer		querdurch		quer und kreuz
13		Fußes		Füße		Fuße		Füßen
14		ihn		es		ihr		sie
15		ihrer		ihrem		seiner		seinem
16		alt und groß		älter und größer		älter und groß		alt und größer
17		in Sicherheit		in Gefahr		in der Lage		im Zustand
18		der kleine		dem kleinen		der kleinen		den Kleinen
19		läuft		lauft		lief		lieft
20		gebe		gib		gebt		gibt
21		verliere		verlor		verloren		verlieren
22		fragenden		fragend		fragende		fragendes
23		war		wart		hat		habt
24		um ... holen		um ... zu holen		damit ... holen		damit ... zu holen
25		der		dem		den		die
26		zu dem alten Apfelbaum rannte Lisa		zu dem alten Apfelbaum Lisa rannte		Lisa rannte zu dem alten Apfelbaum		Lisa zu dem alten Apfelbaum rannte
27		den armen		dem armen		der armen		der arme
28		fühlen		fällen		fielen		fallen
29		zufriedenes		zufrieden		zufriedener		zufriedene
30		wurden		geworden		worden		werden

Zeit: 20 Minuten

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

Kleine Helfer im Garten

Kindergeschrei drang an mein Ohr. Um zu sehen, wer da so aufgereggt schrie, schaute ich neugierig aus dem Fenster.

Lisa und Dennis, die beiden jüngsten Enkelkinder **01** **unserer** Nachbarn liefen unten im Garten herum. Sie waren **02** **zu** Besuch bei den Großeltern.

Hannes und Meta, früher einmal als Bauern tätig, betrieben hinter **03** **ihrem** Haus einen riesigen Nutzgarten. **04** **Nachdem** sie vor einigen Jahren die Landwirtschaft aus Altersgründen aufgegeben hatten, **05** **zogen** sie hier eine Menge leckeres Grünzeug heran. Einen Großteil ihrer Zeit **06** **verbrachten** sie in dem Garten. Da auch die Kinder mit Vorliebe darin herum tobten und spielten, kamen sie sehr oft zu Besuch.

Der Garten war ein super Spielplatz, **07** **in dem** es immer etwas Neues zu entdecken gab. Hier konnte **08** **man** wunderbar Früchte kosten, Schmetterlinge jagen und Regenwürmer ausgraben. Lisa schaute außerdem **09** mit **wachsendem** Interesse den Großeltern bei der Arbeit zu. Heute stand die Kartoffelernte an. Klar, **10** **dass** die Kinder wieder als Erntehelfer **11** **gekommen** waren.

Dennis, der sich gerade einen Spaß daraus gemacht hatte, **12** **kreuz und quer** durch die Kartoffelreihen zu springen, blieb plötzlich stehen. Kritisch schaute er hinunter vor seine **13** **Füße**. Er hatte einen Kartoffelkäfer entdeckt, nahm **14** **ihn** auf und hielt ihn triumphierend hoch. Dann drehte er sich um, lief mit seinem Fund zu Lisa und verkündete **15** **seiner** Schwester begeistert: „Den mache ich jetzt tot!“

Lisa, bereits etwas **16** **älter und größer** als ihr Bruder, war jedoch schneller. Blitzartig ergriff sie den Käfer und brachte ihn in ihrer hohlen Hand **17** **in Sicherheit**. Kritisch sah sie **18** **den kleinen** Bruder an. „Nein, den macht man nicht tot. Den setze ich jetzt hier hin“, rief sie und verschwand mit dem Käfer im hinteren Teil des Gartens.

Dennis **19** **lief** sofort hinter her und meinte: „Doch, den macht man tot, **20** **gib** her!“ Er griff nach Lisas Arm. Doch er hatte keine Chance. Er hatte **21** **verloren** und ging nach Hilfe suchend zum Großvater. Mit der **22** **fragenden** Feststellung: „Gel Opa, den Kartoffelkäfer macht man tot“, erhoffte er sich Zustimmung. Großvater Hannes meinte dann auch etwas abwesend: „Ja, ja, das kann man ruhig machen“.

Lisa ihrerseits **23** **war** zur Großmutter gerannt, **24** **um** sich mit der empörten Feststellung ihre Bestätigung **24** **zu holen**: „Oma, **25** **den** darf man doch nicht einfach tot machen, oder?“ Die Antwort der Großmutter konnte ich nicht hören, sah jedoch, dass **26** **Lisa zu dem alten Apfelbaum rannte** und daran hochsprang. Die ganze Zeit hatte sie **27** **den armen** Käfer fest in der geballten Faust gehalten. Jetzt ließ sie das Tier auf eine Astgabelung **28** **fallen** und entließ ihn zurück in die Freiheit.

Schon kam Dennis angelaufen. Ein Blick in Lisas **29** **zufriedenes** Gesicht zeigte ihm jedoch, der Käfer war aus dem Spiel. Weder er noch Lisa konnten ihn jetzt erreichen.

Was aus dem Käfer **30** **geworden** ist? Wer weiß?

<http://www.kurzgeschichten-verlag.de/kindergeschichten/kinder-080.html>

1B TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. **Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.**

Kleine Helfer im Garten

	(A)		(B)		(C)		(D)
01		unser		unserem		unsere	X unserer
02	X	zu		von		in	auf
03		ihren		seinem	X	ihrem	seinen
04		Bevor	X	Nachdem		Wenn	Dass
05		ziehen	X	zogen		verziehen	verzogen
06		verbringen		verbringt		verbracht	X verbrachten
07	X	in dem		in der		in das	in den
08		es	X	man		sie	Mann
09		wachsenden		gewachsen	X	wachsendem	gewachsenes
10		denn		weil		wenn	X dass
11		kamen	X	gekommen		gereist	reisten
12	X	kreuz und quer		durchquer		querdurch	quer und kreuz
13		Fußes	X	Füße		Fuße	Füßen
14	X	ihn		es		ihr	sie
15		ihrer		ihrem	X	seiner	seinem
16		alt und groß	X	älter und größer		älter und groß	alt und größer
17	X	in Sicherheit		in Gefahr		in der Lage	im Zustand
18		der kleine		dem kleinen		der kleinen	X den kleinen
19		läuft		läuft	X	lief	lieft
20		gebe	X	gib		gebt	gibt
21		verliere		verlor	X	verloren	verlieren
22	X	fragenden		fragend		fragende	fragendes
23	X	war		wart		hat	habt
24		um ... holen	X	um ... zu holen		damit ... holen	damit ... zu holen
25		der		dem	X	den	die
26		zu dem alten Apfelbaum rannte Lisa		zu dem alten Apfelbaum Lisa rannte		Lisa rannte zu dem alten Apfelbaum	X Lisa zu dem alten Apfelbaum rannte
27	X	den armen		dem armen		der armen	der arme
28		fühlen		fällen		fielen	X fallen
29	X	zufriedenes		zufrieden		zufriedener	zufriedene
30		wurden	X	geworden		worden	werden

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
D	A	C	B	B	D	A	B	C	D	B	A	B	A	C

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	A	D	C	B	C	A	A	B	C	D	A	D	A	B

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 30 Punkte.

Themen - FREIE REDE**A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 26 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 26 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**Meine Eltern sind zu streng, ich muss jeden Abend spätestens um 20.00 Uhr zu Hause sein. *Peter, 15 Jahre***2. Hobby (Freizeit)**

Ich habe in meiner Freizeit so viel zu tun, dass ich gar keine Freizeit mehr habe.

3. Schule (Beruf)

Alle Männer in unserer Familie waren immer Ärzte. Muss ich auch einer sein? Ich wäre lieber so was wie Tischler – Arbeit mit Holz finde ich am schönsten.

4. Natur (Umwelt)

Ich finde die Natur aus einem Autofenster am schönsten.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Man findet in der Klasse heutzutage keinen echten Freund. Jeder will der Beste sein.

6. Reisen (Urlaub)

Die schönsten Ferien habe ich letzten Sommer in einem Ferienlager erlebt. Das Programm war phantastisch, obwohl es auch ein bisschen anstrengend war.

7. Lesen (Lektüre)

Ein Gedicht lesen – das würde ich nie freiwillig machen.

8. Medien /Unterhaltung

Am liebsten schaue ich einen Film zu Hause von einer DVD. Der Kinobesuch ist nichts für mich.

9. Sport /Mode**Sport:** Meine ältere Schwester macht zweimal in der Woche Aerobic. Ist das nicht zu viel?**Mode:** Für Mode interessieren sich nur Mädchen.**10. Ernährung/Essgewohnheiten**

Meine Schwester nimmt nie ein Pausenbrot in die Schule mit. Nicht mal Obst. Deshalb meckert meine Mutter immer. Warum wohl?

11. Stadt/Verkehr

Unsere Stadt hat viele Vorteile, aber einen großen Nachteil – den dicken Straßenverkehr.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich teile mein Zimmer mit meinem kleineren Bruder und habe deshalb wenig Ruhe zum Lernen.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Meine Gesundheit ist das Wichtigste, was ich habe. Deshalb lese ich viel darüber.

